



Bundesverband Sexuelle Dienstleistungen e.V.  
info@bsd-ev.info | www.bsd-ev.de

## PRESSEMITTEILUNG

# Anhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie des Bayrischen Landtages zur

## „Situation der Prostituierten in Bayern“

### SAVE THE DATE

**Donnerstag, den 12. Mai 2022,  
nach der Anhörung: ab 13.30 Uhr am Wiener Platz/München**

Zu obiger Anhörung sind Bordellbetreiber\*innen und ihre Verbände als Experten nicht eingeladen. Das halten wir für einen Fehler!

Denn wenn man die Situation von Sexarbeiter\*innen nach der Corona- Pandemie und im Kontext der Umsetzung des ProstituiertenSchutzGesetzes (ProstSchG) verstehen will, muss man sich auch mit der Perspektive der Bordellbetreiber\*innen auseinandersetzen. Bordellbetreiber\*innen sind die ersten Ansprechpartner für Sexarbeiter\*innen. Sie vermitteln zu den Behörden, Gesundheitsämtern und Fachberatungsstellen und erlauben die Durchführung von Streetwork in ihren Räumen.

Sie beraten und informieren u. a. auch über rechtliche Rahmenbedingungen der Prostitution. Denn die meisten Sexarbeiter\*innen arbeiten meist nur eine kurze Zeit in einem Bordell, manche immer nur für 1-2 Monate jährlich. Die meisten sind sehr mobil, reisen von Stadt zu Stadt und sind angewiesen auf die Infrastruktur einer Prostitutionsstätte. Dies sind neben komplett eingerichteten Arbeitszimmern auch Sicherheitsstrukturen, Sanitäreinrichtungen und Aufenthaltsräume für den kollegialen, professionellen Austausch.

Bordellbetreiber\*innen per se und immer wieder als Kriminelle und Ausbeuter zu bezeichnen ist nicht nur falsch, sondern auch unproduktiv. Sie unterliegen starken Reglements nach dem ProstSchG und werden regelmäßig von den Behörden kontrolliert.

Wir fordern

- eine Einbeziehung von Bordellbetreiber\*innen bei allen Gesetzesvorhaben und Diskussionen,
- eine Anpassung des ProstSchG, z. B. eine Unterscheidung und Abstufung der Maßnahmen für kleine und große Prostitutionsstätten und
- die Aufhebung aller diskriminierender Sondergesetze, z. B. die Sperrgebietsverordnungen.